

# Verein der Priwall-Wochenendhausbesitzer e.V.

14. Juni. 2008

An die  
Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck  
alle Fraktionen #)  
Rathaus  
23552 Lübeck

#) Abgabennachricht: gleichzeitig an  
SPD-Fraktion; CDU-Fraktion; FDP-Fraktion; Fraktion BÜNDNIS / DIE  
GRÜNEN; Die Linke; Fraktion BfL; Fraktion BUNT

Bürgerschaftswahl 2008

Sehr geehrte Damen und Herren,

aus Anlass der Bürgerschaftswahl 2008 haben wir in Form von „Wahlprüfsteinen“  
Fragen an die Parteien gerichtet, diese und die Antworten der Parteien veröffentlicht  
und darauf in einer Pressemitteilung hingewiesen. Der Wortlaut:

”

## **PRESSEMITTEILUNG**

### **Kommunalwahl 2008: Wahlprüfsteine zum Priwall**

Nachdem die von der „*Interessengemeinschaft Priwall-Fährpreise*“, bestehend aus  
Gemeinschaft der Priwallbewohner e.V. ROSENHOF und Verein der  
Priwall-Wochenendhausbesitzer e.V.,  
mit den Stadtwerken Lübeck und dem Stadtverkehr Lübeck GmbH geführten  
Gespräche über die Gewährung eines Rabattes auf die Fährpreise für  
Priwallbewohner und auf dem Priwall Beschäftigte erfolglos endeten, war das  
begründete Anlass, uns an die politischen Parteien und Gremien der Hansestadt zu  
wenden und diesen vor der Bürgerschaftswahl „Wahlprüfsteine in den Weg zu  
rollen“. Die Beantwortung der Fragen ist für die WählerInnen des Priwalls enorm  
wichtig und vielfach von existenzieller Bedeutung.

Die Antworten der Parteien sind auf unserer Web-Seite veröffentlicht:

[www.priwall.net/verein/start.htm](http://www.priwall.net/verein/start.htm). oder **Direktzugriff:** <http://verein.priwall.net> .

Sie befinden sich auch im AUSHANG / Schaukästen der Wochenendhaussiedlung.

Mit freundlichen Grüßen.

Verein der Priwall-Wochenendhausbesitzer e.V.

Ulrich Klempin “

In unserer INFO 3/2008 haben wir unsere Mitglieder wie folgt informiert:

### **„Fährtarife und Wahlprüfsteine**

„Nachdem von der „*Interessengemeinschaft Priwall-Fährpreise*“, bestehend aus

Gemeinschaft der Priwallbewohner e.V., ROSENHOF und Verein der Priwall-Wochenendhausbesitzer e.V.,

mit den Stadtwerken Lübeck und dem Stadtverkehr Lübeck GmbH geführte Gespräche über die Gewährung eines Rabattes ergebnislos endeten, haben wir den politischen Parteien und Gremien der Hansestadt Lübeck aus Anlass der Bürgerschaftswahl „Wahlprüfsteine in den Weg gerollt“. Unsere Fragen und die Antworten sind auch weiterhin aus dem Priwall.Net (s.o.) ersichtlich. Denn die Antworten auf unsere Fragen werden wir als Messlatte zugrunde legen und danach die Arbeit und das Verhalten der Parteien in den nächsten Jahren bewerten und beurteilen. Wir geben den Parteien vorab Gelegenheit, sich zu sammeln und die teilweise überraschenden Wahlergebnisse zu verdauen. Nach der ersten Bürgerschaftssitzung werden wir aber noch in diesem Jahr mit den Bürgerschaftsfraktionen und den Stadtwerken die Verhandlungen fortsetzen, um die angedrohte weitere Erhöhung der Fährtarife ab 2009 abzuwenden und einen Mengenrabatt auszuhandeln. Bei einer Wahlbeteiligung von weniger als fünfzig Prozent kann und sollte die Stadt nicht weiterhin die berechtigten Interessen, Sorgen, Probleme und Nöte ihrer Bürger so ignorieren und missachten wie bisher. Das fordern und hoffen wir, das werden wir nachhaltig geltend machen“.

Da die erste Sitzung der Bürgerschaft nach der Wahl u.W. Ende des Monats stattfinden soll und die Entscheidung, ob ab 2009, wie von den Stadtwerken, Stadtverkehr Lübeck, angekündigt, erhöht werden soll, oder wie von uns gefordert und angestrebt, Rabatt gewährt wird, zeitlich bedingt in den nächsten 2-3 Monaten fallen muss, möchten wir darüber Gespräche mit den Fraktionen und den Stadtwerken in den nächsten Wochen bzw. drei Monaten führen. Außerdem geht es uns um die Fragen und Antworten im Rahmen der Projektplanung WATERFRONT. Deshalb Wir bitten wir, uns die grundsätzliche Bereitschaft dazu und Terminvorschläge baldmöglichst mitzuteilen. Wir schlagen vor, dass die Gespräche (wieder) im ROSENHOF auf dem Priwall stattfinden.

Zur **Erläuterung** der von uns vertretenen Standpunkte und **Begründung** geltend gemachter Forderungen tragen wir vor::

1.

**Es ist rechtlich grundsätzlich zulässig und möglich, Rabatte auf Fahr- und Fähr-Preise zu gewähren.**

Das ist vielfach seitens der Stadtwerke / Stadtverkehr Lübeck praktiziert worden. Beispiele dafür:

- SANDWORLD: Im Ticket-Preis waren die Fährgebühren enthalten. Dabei wurde u.W. ein Nachlass / Rabatt von rd. 60 Prozent (!) auf den Personen-Fährpreis für Hin- und Rückfahrt gewährt.
- Kurkarte: Sie berechtigt zur kostenlosen Benutzung beliebig vieler Fahrten mit den Bussen und den Fähren persönlich für den Karteninhaber.

2.

**Der Einwand der Verwaltung der Stadt, der Stadtverkehr Lübeck GmbH und von Parteien, eine Rabattierung der Fährpreise stelle eine „verdeckte Gewinnausschüttung“ dar, ist unzutreffend und kann als widerlegt angesehen werden.**

- Die vorstehend erwähnten und wiederholt über längere Zeiträume gewährte Nachlässe, Rabatte und Subventionierung beweisen das Gegenteil. Dieses Argument der Gegner eines Rabattes ist nicht stichhaltig. Es sollte grundsätzlich nicht mehr verwendet werden, solange andere Rabatte / Nachlässen / Subventionen gewährt werden.
- Viele öffentliche Verkehrs- und Fähr-Betriebe praktizieren ohne nachteilige Folgen die Gewährung von Nachlässen und Rabatten für bestimmte Personen, Personengruppen und Bewohner. Dazu zählen z.B. Schüler, Studenten, Senioren u.a. sowie Bewohner (z.B. auch in Hamburg wohnende Studenten). Ein besonders gut vergleichbares Objekt ist die „Wyker Dampfschiffs-Reederei“. Diese gewährt den Bewohnern der Inseln Föhr, Amrum pp. und der Halligen Gröde pp. Ermäßigungen und Nachlässe, und zwar sowohl für Personen als auch für Fahrzeuge. Das ist also grundsätzlich möglich. Es entspricht daher der Gerechtigkeit und der Billigkeit, auch für Bewohner des Priwalls und auf dem Priwall Beschäftigte wenigstens einen angemessenen Nachlass zu gewähren oder sie von der Zahlung ganz zu befreien.

3.

**Durch die Bebauung des Priwalls mit „dänischen Luxus-Ferienhäusern“, weiterer Bebauung im Rahmen des Projektes WATERFORNT mit einer Bettenkapazität für insgesamt 3.000 Personen und Hotel und Schwimmbad werden absehbar auch zusätzliche Verkehrsströme auf den Priwall geholt.**

- Es ist absehbar, dass diesen zusätzlichen Nutzern der Ferienhaus- und Hotelbetriebe und des Schwimmbades auf den Fährpreis Nachlass und Rabatt gewährt werden muss, um die Vermietbarkeit und wirtschaftliche Nutzung auf Dauer nicht zu gefährden. Die Notwendigkeit eines Rabattes auf den Fähr-Tarif ist aber schon jetzt und sofort nötig und geboten, hauptsächlich für die Bewohner des Priwalls und aus sozialen und wirtschaftlichen Gründen auch für die Beschäftigten des ROSENHOFES sowie den Schülern und Lehrgangsteilnehmer von Schulen und Bildungseinrichtungen auf dem Priwall. Mit zunehmender Fertigstellung der Feriendörfer und Ferienwohnungen des

è

Hotels und Schwimmbades wird wahrscheinlich den Gästen und Besuchern ein Rabatt / Nachlass gewährt werden bzw. aus den dargelegten Gründen gewährt werden müssen.

- Politik und Verwaltung der Hansestadt Lübeck können nicht immer mehr Menschen auf den Priwall holen, ohne die Infrastruktur und die wirtschaftliche Nutzbarkeit gleichermaßen zu verbessern und anzugleichen. Zum Nulltarif kann die Hansestadt Lübeck auch die Bettenzahl allein auf dem Priwall für 3.000 Personen, den Bau eines größeren Hotels und eines Schwimmbades mit erwartetet 1000.000 Besuchern p.a. mit Sicherheit nicht bekommen. Die Belastbarkeit der auf dem Priwall wohnenden und beschäftigten Bürger ist aber schon jetzt erreicht und überschritten.

4.

**Die Flächennutzungs- und Bebauungsplanung der Hansestadt Lübeck mit dem Projekt WATERFRONT ist unangemessen und fällt völlig aus dem Rahmen, passt nicht zum dem von der Hansestadt Lübeck bisher propagierten „Volksbad Priwall“.**

- Unbestreitbar würde der Priwall dadurch total verändert werden, verliert das charakteristische Bild und die Silhouette der grünen und natürlichen „Insel“. Das Abholzen von großen Teilen des Waldes, aus welchen Gründen auch immer, die Bebauung mit Häusern, eines Hotels und Schwimmbades in 3- bis 7- oder gar 9-geschossiger Bauweise sprengt jede Proportion. Im Rahmen früherer Bebauungsplanung wurde u.W. auf Veranlassung der Hansestadt Lübeck ein Gutachten eingeholt und zusammenfassend festgestellt, dass höchstens ein Bebauung für 800 Betten (zusätzlichen Personen) zweckmäßig ist und zulässig sein sollte. Wir fordern und bestehen darauf, dass dieses Gutachten Grundlage und Maßstab sein sollte für die jetzt geplante Bebauung im Rahmen des Projektes WATERFRONT.

Für Ihre Bemühungen und ihr Entgegenkommen danken wir im voraus und würden es sehr begrüßen, von Ihnen alsbald Antwort zu erhalten. .

Mit freundlichen Grüßen  
Verein der Priwall-Wochenendhausbesitzer e.V.  
für die Richtigkeit und verantwortlich  
Ulrich Klempin